

AWO DSBS Strausberg

Teilnehmer\*innen:

Fr. Grimm (Clara-Zetkin-Schule), Hr. Rembowski (AWO EHV), Hr. Krug (ÜSPF), Fr. Pohl (Jugend-WG Wattenbeker), Fr. Rozinat (Jugendamt MOL), Fr. Arnold (AWO DSB), Fr. Höflinger (AWO DSB), Fr. Zanow (JGH MOL, SRB)

TOP	Inhalt
1	<b>Vorstellungsrunde TN</b>
2	<b>Protokollkontrolle</b>  Keine Anmerkungen
3	<p><b>aktuelle Informationen der Träger</b></p> <p><i>Fr. Rozinat</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Info über YouTube Präventionskampagne der BzGA zum Thema „Alkohol? Kenn dein Limit.“</li> <li>• <a href="http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.448386.de">http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.448386.de</a></li> <li>• Achtung: Link zu YouTube auf dieser Seite nicht aktuell,</li> <li>• YouTube-Link: siehe unten</li> <li>• <a href="https://www.youtube.com/channel/UChd3Yr0ait1YGd0zOQD6h0Q">https://www.youtube.com/channel/UChd3Yr0ait1YGd0zOQD6h0Q</a></li> </ul> <p><i>Hr. Krug</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rauchpräventionskampagne „Be Smart Don't Start“ ist für dieses Schuljahr beendet. Prämierungsphase läuft aktuell.</li> <li>• Überregionale Suchtpräventionsfachstellen erarbeiten aktuell ein Konzept für die Suchtprävention an Schulen als Handreichung für Schulen. Fertigstellung für 2017 geplant.</li> </ul> <p><i>Fr. Grimm</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Vorbereitung einer Elterninformationsveranstaltung zum Thema Substanzkonsum bei Jugendlichen erarbeitet sie einen Umfragebogen zu Konsumgewohnheiten von Schüler*innen an ihrer Schule.</li> <li>• Ergebnisse dienen zum einen, um ein realistischeres Bild von</li> </ul>

	<p>Substanzkonsum an der Schule zu erhalten, Motive zu erheben und mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Eltern sollen für Substanzkonsum ihrer Kinder sensibilisiert werden.</p>
4	<p><b>Thema:</b></p> <p>Umgang mit Substanzkonsum auffälligkeiten in verschiedenen Kontexten der Jugendarbeit/-hilfe und –bildung</p> <p>Betreute Wohngruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Substanzkonsum häufig Ausschlusskriterium für Leistung</li> <li>■ Problematisch, da bei Jugendlichen von multiplen Problemlagen u.a. Substanzkonsum auszugehen ist und sie die Hauptklientel für betreute Wohnformen darstellen</li> <li>■ keine klare Strategie im Umgang mit Auffälligkeiten</li> <li>■ unterschiedliche Handhabung abhängig von den Einrichtungen</li> </ul> <p>wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Haltung und Verständnis der Mitarbeiter zu Suchtmittelkonsum sollte bei der Reflexion der eigenen Arbeit regelmäßig Thema sein</li> <li>■ Festlegung einer klaren Handlungsstrategie gibt auch Kolleginnen und Kollegen, die mit Substanzkonsumthematik nicht so vertraut sind mehr Handlungssicherheit</li> <li>■ bei Auffälligkeiten Jugendliche langfristig begleiten</li> <li>■ Beziehungsarbeit statt Kontrollausübung und Nachweis des Drogenkonsums</li> <li>■ Konsequenzen müssen an die Situation angepasst werden und angemessen sein → unterschiedliches Vorgehen bei Diagnose Missbrauch bzw. Abhängigkeit</li> <li>■ Dies hat klare Konsequenzen für die Kommunikation der Fachkräfte mit den Jugendlichen</li> </ul>
TOP 4	<p><b>Thema:</b></p>

	<p><i>Themen, Rahmen und Rolle des AK</i></p> <p>Themenwünsche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Information zu wechselnden relevanten Themen</li> <li>■ Fallberatung</li> <li>■ Exemplarische Erarbeitung eines Handlungsleitfadens für den Umgang mit Substanzkonsumauffälligkeiten bei Jugendlichen auf Basis von Praxiserfahrungen der TN-des AK</li> <li>■ Rollenverständnis des AK auf regionaler bzw. Landkreisebene</li> <li>➤ Z.B. Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen wie „alkoholfreie Jugendfete“ LK-übergreifend</li> <li>■ Flucht und Drogenkonsum</li> <li>■ Rahmenlehrplan der weiterführenden Schulen beinhaltet Prävention</li> <li>➤ Präventionsinhalte vorgesehen in den Fächern Deutsch, LER, Naturwissenschaft</li> <li>➤ Idee: Onlineumfrage zu Angeboten/Maßnahmen an den Schulen</li> </ul> <p>Rahmenbedingungen AK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zum Termin zwar primär Teilnehmer aus dem Einzugsgebiet Strausberg anwesend, jedoch alle TN einig, dass AK landkreisübergreifend stattfinden sollte und keine Aufteilung in regionale AKs</li> <li>■ Verantwortung für Einladung, Moderation, Themenwahl/-bestimmung, Einladung von Referenten zu spezifischen Themen, Protokollierung, Information der TN soll vollständig bei der JUP bleiben</li> <li>■ AK-Turnus: alle 3 Monate, donnerstags</li> <li>■ Durchführungsort: wird bei jedem AK neu bestimmt, rotierender Wechsel, so dass alle Träger Gelegenheit haben sich vorzustellen</li> </ul>
5	<p><b>Vereinbarung nächster AK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorstellung des Präventionsangebots Klasse 2000 Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule</li> <li>➤ Frau Karin Baar, regionale Koordinatorin für Berlin-Brandenburg stellt das Angebot vor und hat bereits zugesagt</li> </ul>

6

**Folgetermin:**

- Donnerstag, 08.09, 10.00-12.00 Uhr. AWO DSBS, Otto-Grotewohl-Ring 1, Strausberg
- 10.00-11.00 Uhr Vorstellung Klasse 2000